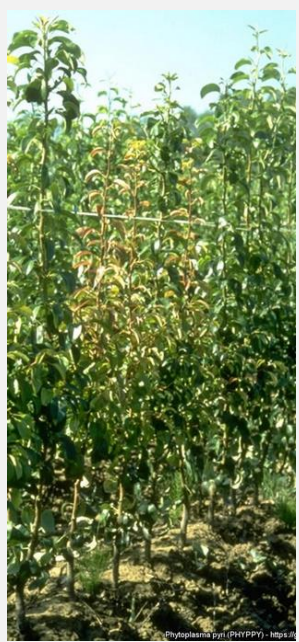



Candidatus Phytoplasma pyri (Birnenverfall) [UNQS]

Geregelte Wirtspflanzen	Bestätigung im Pflanzenpass
<p>Bei Zierpflanzgut:</p> <p>Birne (<i>Pyrus</i> sp.)</p> <p>s.a. Unternehmerleitlinie</p> <p>Kernobst</p>	<p>Mit der Ausstellung des Pflanzenpasses wird bestätigt, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Pflanzen, zum Anpflanzen bestimmt (außer Samen), von Mutterpflanzen abstammen, die visuell kontrolliert und als frei von Symptomen von 'Candidatus Phytoplasma pyri' befunden wurden; UND ✓ während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode keine Symptome auf der Vermehrungsfläche festgestellt wurden UND ✓ jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, entfernt und unverzüglich vernichtet wurden; ODER ✓ die Pflanzen auf der Produktionsfläche und alle Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die bei visuellen Kontrollen zu geeigneten Zeitpunkten während der letzten drei Vegetationsperioden Symptome von Birnenverfall gezeigt haben, entfernt und unverzüglich vernichtet wurden.
Bild	Beschreibung von Schädling und Schadbild, Zeitpunkt der Kontrolle, Verwechslungsgefahr sowie Vorgangsweise beim Auftreten von Symptomen
 <p>Befallene 1-jährige Birne mit vergilbtem Laub (Bildmitte)</p> <p>Bild: L. Giunchedi, Università degli Studi, Bologna (IT)</p> <p>https://gd.eppo.int/</p>  <p>Rotverfärbung im Spätsommer eines Birnbäumchens auf Birnensämlingsunterlage</p> <p>Bild: Paul Martens</p>	<p>Einleitung</p> <p>Der Birnenverfall ist nicht mehr als QS geregelt. Für die Verbringung von Pflanzmaterial im EU-Binnenmarkt gelten jedoch weiterhin Anforderungen an die Qualität des Pflanzmaterials. Der Birnenverfall ist in Österreich verbreitet und v.a. bei Veredlung auf Birnenunterlagen ein massives Problem. Die Biologie des Birnenverfalls ist eng verknüpft mit der seiner Vektoren (den drei Birnblattsaugerarten <i>Cacopsylla pyri</i>, <i>C. pyricola</i> und <i>C. pyrisuga</i>). Im Vergleich zu den Vektoren der Apfeltriebsucht, sind die beiden Arten <i>C. pyri</i> und <i>C. pyricola</i> nicht wirtswechselnd und bilden mehrere Generationen pro Jahr aus. Pflanzmaterial, das von Birnblattsaugern befallen ist darf nicht in Verkehr gebracht werden.</p> <p>Kontrollen durch den Unternehmer auf der Vermehrungsfläche:</p> <p>Regelmäßige Überprüfung des Bestands auf das Vorhandensein von Symptomen des Birnenverfalls und auf das Auftreten von Birnblattsaugern.</p> <p>Zeitpunkt der Kontrolle</p> <p>Während der Vegetationsperiode. Die Krankheit ist ab dem Spätsommer bis Herbst am besten zu erkennen. Die Infektionen erfolgen im Frühjahr und Sommer durch den Birnblattsauger.</p> <p>Symptome des Birnenverfalls in Vermehrungsquartieren</p> <p>Blätter und Triebe → reduziertes Triebwachstum, verkleinerte, aufgehellte Blätter. Die Blattverfärbungen können variieren (siehe Bilder), als Schockreaktion zeigt sich meist eine Rotverfärbung, liegt die Infektion länger zurück (z.B. im Vorjahr sind die Blätter meist klein und aufgehell).</p> <p>Stamm, Wurzelstock → Im Rindenanschnitt nahe der Veredlungsstelle kann eine Braunverfärbung des Kambiums sichtbar sein. Bei anfälligen Birnen sind oft nur noch die Hauptwurzeln vorhanden, der Feinwurzelanteil ist stark reduziert</p> <p>Untersuchungshinweise und Verwechslungsgefahr</p> <p>Die Rotverfärbung des Laubes kann auch bei anderen biotischen und abiotischen Schädigungen auftreten. In Verbindung mit einem Blattaugerbefall liegt aber der Verdacht einer Infektion nahe.</p> <p>Vorgangsweise beim Auftreten von Symptomen</p> <p>Treten auf der Produktionsfläche oder in unmittelbarer Umgebung zur Produktionsfläche Symptome von Birnenverfall auf, so sind die betroffenen Bäume unverzüglich zu roden und schadlos zu entsorgen.</p> <p>Wird in einer Probe der Erreger nachgewiesen darf KEIN Pflanzenpass ausgestellt werden und das Vermehrungsmaterial nicht in Verkehr gebracht werden!</p>